© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1867.

Von

Troschel.

Auf Antrieb von mehreren Seiten her habe ich den vorjährigen Bericht schon Anfangs September 1867 dem Druck übergeben. Dadurch ist es gekommen, dass diesmal mehr nachzuholen ist als sonst gewöhnlich. Die Amerikanische Sendung mit den Schriften der Akademie zu Philadelphia, der Gesellschaft zu Boston und Anderer kamen erst Ende Septembers in meine Hände, als der Druck des Jahresberichtes fast vollendet und es nicht mehr möglich war, den Inhalt derselben noch zu besprechen. Wenn der Uebelstand der Auslassungen vermieden werden soll, können die Berichte erst sehr spät erscheinen, und dies ist eine Hauptursuche der häufig sehr verzögerten Ausgabe der Berichte gewesen. Vielleicht haben unsere Leser lieber die Berichte zeitiger auf Kosten der Vollständigkeit. Auslassungen werden immer im nächst folgenden Berichte ergänzt.

Europa. Bach schrieb in seinen „Studien und Lesefrüchte aus dem Buche der Natur Band 2. Cöln 1867“ p. 231 über die Eidechsen und Schlangen Deutschlands in populärer Form. Er unterscheidet vier Eidechsen: Lacerta viridis, agilis, vivipara und muralis; die Blindschleichen werden als Halbschlangen geschildert; von Schlangen werden Tropidonotus natrix und tessellatus, Coronella laevis, Elaphis flavescens, die bei Schlangen-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bad vorkommt, Vipera berus, Chersea und ammodytes abgehandelt.

Nach Collet sind auf den Walfischinseln Bufo vulgaris und Rana temporaria die gemeinsten Amphibien, Triton punctatus und Lacerta vivipara seltener, häufig sind Anguis fragilis und Coluber natrix, auch Vipera Berus kommt vor. Nyt Magazin for Naturvidenskaberne 15 p. 17.

In der Gegend von Tübingen leben nach Leydig, Fauna Tubingensis, 5 geschwänzte und 7 ungeschwänzte Batrachier, 3 Schlangen und 3 Eidechsen.

Fritsch hat im Kalender der Fauna von Oesterreich als den mittleren Tag des Erwachens aus dem Winterschlafe folgende Angaben gemacht: Rana temporaria 24. März, Pelophilax esculentus 30. März, Anguis fragilis 31. März, Lacerta agilis 5. April, Lacerta viridis 8. April, Bombinator igneus 10. April, Triton cristatus 11. April, Tropidonotus natrix 13. April, Phryne vulgaris und Triton punctatus 14. April, Salamandra maculosa 15. April, Dendrohyas viridis 16. April. Für Dendrohyas viridis ist der 15. October der mittlere Tag des Wiederbegebens in den Winterschlaf. Wiener Sitzungsber. 56 p. 215.

Haslinger bezeichnet als in Mähren vorkommend fünf Schlangen-Arten, nämlich Tropidonotus natrix L., Coluber flavescens L., Coronella laevis Merr., Coluber tessellatus Fitz., Pelias berus L. Verhandl. des naturforschenden Vereins in Brünn V. p. 10.

In der Uebersicht der Wirbelthiere Vorarlbergs von Bruhin werden von Amphibien nur genannt Hyla viridis, Salamandra maculata und atra Laur. Zool. Garten p. 437.

Bei Meran kommen nach Milde von Amphibien vor: Lacerta muralis und viridis, Zamenis Aesculapii, Tropidonotus natrix und viperinus, Coronella austriaca, Vipera Redi. (44. Jahresber. der schlesischen Gesellsch. für vaterl. Cultur p. 55.)

Horvath fand an der Südseite des Tatra-Gebirges Zootoca crocea und Pelias berus, und berichtet dies als

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

eine Bereicherung der Fauna Ober-Ungarns. Verhandl. zool.-bot. Gesellsch. in Wien p. 560.

Auf der Insel Tinos in Griechenland fand Erber folgende Amphibien: Lacerta viridis und Merremmii, Anguis fragilis, Ablepharis pannonicus, Tropidonotus hydrus und natrix, Zamenis viridiflavus, Ailurophis vivax, Vipera Amodytes, Triton taeniatus, Rana esculenta, Bufo variabilis, Hyla arborea und Bombinator igneus. Verhandl. zool.-bot. Gesellsch. in Wien p. 855.

Ueber die Amphibien Kaukasiens macht Petzholdt (der Kaukasus Bd. 1. 1866 p. 166) einige Bemerkungen. Aeusserst häufig sind Land- und Wasserschildkröten, die ziemlich flink sind, von Schlangen Vipera berus und Coluber sauromates Pall., die sechs Fuss lang wird. Der Laubfrosch in Menge im Kuba'schen Kreise am kaspischen Meere.

Afrika. Bekanntlich lebt auf Madeira nur eine einzige Eidechsenart, Lacerta Dugesii Milne Edwards, die v. Martens Expedition nach Ostasien I. p. 9 in verschiedenen Färbungen beobachtete. Keine Schlange wird dort gefunden; ein Frosch ist durch einen Portugiesen eingeführt.

In Duveyrier Exploration du Sahara: Les Touareg du Nord. Paris 1864, wird p. 226 erwähnt, dass daselbst 8 Eidechsen, 2 Batrachier, 5 Giftschlangen und einige unschädliche Schlangen vorkommen, die von den Bewohnern alle unter zwei Namen vereinigt werden.

Zwei Aufsätze von Barboza du Bocage in Jornal de sciencias de Lisboa Nov. 1866 habe ich noch nicht einsehen können. Sie enthalten 1) ein Verzeichniss der Reptilien der portugiesischen Besitzungen im westlichen Afrika, die sich im Museum zu Lissabon befinden. Darin sind 82 Reptilien aufgezählt; 2) die neuen Arten aus jenen Besitzungen, worin 29 Arten beschrieben sind, begleitet von einer Tafel.

Barboza du Bocage beschrieb einige neue Batrachier vom westlichen Afrika, Loanda und Benguella. Proc. zool. soc. p. 843.

Peters verzeichnete 18 Arten Amphibien aus Otjim-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bingue in Südwestafrika vom Missionär Hahn, worunter eine neue Art, Temnorhynchus frontalis. Berliner Monatsber. 1867 p. 236.

Hartmann hat in der Naturgeschichtlich-medicinischen Skizze der Nilländer. Berlin 1865 p. 199 von Amphibien 4 Batrachier, 16 Schlangen, 27 Eidechsen, 7 Schildkröten und 1 Crocodil als dort vorkommend verzeichnet.

Peters gab Berliner Monatsber. 1866. p. 887 eine vorläufige Uebersicht der aus dem Nachlasse des Baron v. d. Decken stammenden und auf seiner ostafrikanischen Reise gesammelten Amphibien. Es sind 6 Schildkröten, 18 Eidechsen, 8 Schlangen worunter 2 neue und 8 Batrachier.

Grandidier stellte eine Anzahl neuer Reptilien von der Südwestküste Madagascars auf, darunter eine neue Schildkröten-Gattung und zwei neue Eidechsen-Gattungen. Revue de zoologie p. 232.

Asien. Nach De Filippi Note di un viaggio in Persia, Milano 1865 p. 342 leben im westlichen Persien 3 Schildkröten, 22 Eidechsen, 15 Schlangen und 3 Batrachier, zusammen 43 Arten, worunter einige neue, die unten namhaft gemacht werden.

Wie v. Frauenfeld berichtet, wurden auf den Nicobaren durch die Novara-Expedition 12 Amphibien gefunden, worunter fünf neue Arten, die von Fitzinger bestimmt sind: Coryphophylax Maximiliani, Euprepes macrotis, Trimeresurus labialis, Bufo spinipes, Typhloscincus nicobaricus. Verhandl. zool.-bot. Gesellsch. in Wien p. 597.

Ueber einige Reptilien, die auf einer Reise von Sylhyet nach Kashar gesammelt wurden, berichtete Grube 44. Jahresber. der schlesischen Gesellsch. für vaterl. Cultur. p. 69.

Nach De Courcy „L'empire du Milieu. Paris 1867“ p. 161 ist die Klasse der Amphibien in China reich vertreten. Viele Schildkröten im süssen Wasser und im Meere und mehrere Schlangen, von denen nur eine (Naja) giftig; der gemeine Frosch und die gemeine Kröte; im

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Süden kommt Rana mugiens (mugissante) vor; viele kleine Eidechsen, den Crocodil kennen die chinesischen Naturforscher nur dem Namen nach, der jedoch in Indien unter den Breiten des Kouang-toung und des Younan vorkommt.

Von Martens stellt in Preuss. Expedition nach Ost-Asien zool. Abtheil. I. p. 109 Betrachtungen über die Japanischen Reptilien an, die bei geringerem Artenreichthum ein Gemisch von europäisch-sibirischen, nordamerikanischen und indischen Formen zeigen.

Von Amphibien finden sich nach den Angaben von Rosenberg, Reis naar de Zuidooster eilanden p. 55, auf den Aroe-Inseln sowohl Arten die auf Neu-Guinea leben, wie solche die den westlicher liegenden Inseln angehören. Häufig sind Chelonia midas und imbricata, Crocodilus biporcatus nicht selten, zwei Varanus, Histiurus amboinensis und Arten von Platydactylus, Hemidactylus, Gongylus und Dibamus. Nur wenige Batrachier, darunter ein besonders grosser Frosch. Von Schlangen sollen einige giftig sein; am grössten werden einige Boa-Arten.

Die Kei-Inseln sind wegen der Trockenheit viel ärmer an Amphibien; v. Rosenberg sammelte nur eine kleine weiss und schwarz gezeichnete Homalopsis. Ib. p. 83.

Australien. Von Amphibien kommen nach M'Coy, On the recent Zoology and Palaeontology of Victoria p. 8, in der Colonie Victoria vor: Chelonia viridis, Spharigis coriacea, Chelodina oblonga und longicollis; keine Krokodile; Hydrosaurus varius wird sechs Fuss lang und wird gegessen, auch fertigt man aus der Haut Pantoffeln und andere Gegenstände, Trachydosaurus rugosus, Cyclodus gigas, Hinulia taeniolata und Grammatophora barbata gehören dem wärmeren Norden der Colonie an. Ein Dutzend Schlangen wird genannt, von denen die grösseren von den Eingebornen gegessen werden. Von Fröschen ist Ranhyla aurea häufig, eine Hyla lebt auf den hohen Gummi-Bäumen, Limnodynastes tasmanicus, dorsalis und affinis bohren sich am Tage in den Sand ein.

Als eine Erweiterung der Australischen Reptilienfauna verzeichnete Günther, Annals nat. hist. 20. p. 45

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in Folge mehrerer Zusendungen an das Britische Museum und namentlich einer Sendung des Mr. Duboulay von der Champion-Bay und Nicol-Bay, so wie des Hrn. Dämel vom Cap-York und Port-Denison 1 Schildkröte, 50 Eidechsen, 7 Schlangen und 23 Frösche. Darunter viele neue Arten und eine neue Geckonen-Gattung.

Peters hat Berliner Monatsber. p. 13 ausser einigen Bemerkungen über bereits bekannte Amphibien eine Reihe neuer Arten von der Westküste Neuhollands und aus dem ostasiatischen Archipel beschrieben, die unten einzeln namhaft gemacht sind.

Amerika. Cope berichtete Proc. Philadelphia 1867 p. 85 über eine Sammluug von Reptilien aus Owens Valley in Californien. Er bestätigt, dass diese Fauna die der Colorado Region oder des Sonora District sei. Eine neue Schlange wird beschrieben.

Nach Materialien, welche Elliot Coues auf seinen Reisen im Territorium von Arizona beim 35 Parallelkreise und längs dem Thale des Colorado von Fort Mojave bis Fort Yuma gesammelt hatte, schrieb Cope über die Reptilien und Batrachier der Provinz Sonora in Neu-Mexico. Diese Sammlung enthielt 44 Arten, denen andere aus jener Gegend bekannt gewordene hinzufügt werden, im Ganzen 68 Arten in 27 Gattungen. Am Schluss geographische Zusammenstellungen.

Von Reptilien, die in der Gegend von Pachuca leben, führt Villada in Memoria de los trabajos ejecutados por la comision cientifica de Pachuca en el año de 1864 Mexico 1865 p. 283 nur drei Eidechsen, einen Scincus, eine Lacerta sp. und Lacerta bullaris L. und fünf Schlangen, nämlich drei Arten Coluber, Tortrix corallinus und eine Vipera, von Batrachiern nur eine Salamandra an.

Einen vierten Beitrag zur Herpetologie des tropischen Amerika lieferte Cope in Proc. Philadelphia 1866 p. 123. Der Verf. beschreibt 1) die Sammlung, welche unter Direction des Gouverneurs von Yucatan, Jose Salazar Starregui, durch Arthur Schott vorgelegt wurde; sie enthält 2 Schildkröten, 15 Eidechsen, worunter ein neues

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Genus und zwei neue Arten, 12 Schlangen, wovon 3 Arten neu und 5 Batrachier; 2) eine Sammlung Reptilien von Belize von Parsons, sie enthält 4 Schildkröten, 6 Schlangen, 1 Batrachier; woran sich eine Sendung aus der Nähe von Honduras schliesst, zwei Schlangen und ein neuer Siphonops; 3) Bemerkungen über neotropische Batrachier, wobei 7 neue Arten und eine neue Gattung beschrieben werden; 4) über Reptilien von Orizaba, indem er dem Cataloge Sumichrast's sieben Arten Batrachier hinzufügt, worunter eine neu.

Als fünften Beitrag zur Herpetologie des tropischen Amerika beschreibt Cope ib. p. 317 eine Reihe neuer Arten von verschiedenen Punkten Mexicos.

Hensel hat in unserem Archiv p. 120 die von ihm in Südbrasilien gesammelten Batrachier bearbeitet, und dabei mehrere neue Arten beschrieben.

Chelonii.

Testudo planicauda Grandidier Revue de zool. p. 233 von Madagascar.

Dumerilia n. gen. Grandidier Revue de zool. p. 232 unterscheidet sich von Peltocephalus durch minder starken Kopf und Schwanz ohne Kralle, von den Podocnemyden durch kräftige und gebogene Kiefer und nicht gekielten Panzer. *D. madagascariensis* von Madagascar.

Elseya nov. gen. Gray Annals nat. hist. 20 p. 43. Nase und Scheitel des Kopfes mit weicher Haut bedeckt; Schläfen, Wangen und Kehle mit flachen polygonalen Platten bedeckt; Trommelfell flach; Kinn mit zwei Bartfäden; Oberseite des Nackens warzig. Panzer convex, hinten ausgebreitet und gezähnt; Seiten schwach umgeschlagen; kein Nackenschild; Wirbelsäule kurz, innen gekielt; Sternum fest, ziemlich schmal, mit abhängigen Seitenflügeln; Kehlschild länglich, klein, marginal. Schwanz kurz, dick, concav; Krallen 5, 4, spitz. Dahin Chelymys dentata Gray und *E. lateristernum* n. sp. von Nord-Australien.

Saurii.

Crocodilini. *Halerosia Afzelii* Lilljeborg Proc. zool. soc. p. 715, ein neuer Krokodil von Sierra Leone

Rhynchocephalia. Günther zählte die anatomischen Charaktere der Gattung Hatteria (Rhynchocephalus Owen)

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

auf und sagt, Hatteria biete eine seltsame Combination von hohen und niederen Organisationselementen dar, und müsse als Typus einer besonderen Gruppe betrachtet werden. Ihre verwandtschaftliche Beziehung wird dann durch folgendes Schema ausgedrückt, in welches die Reptilien getheilt werden: I. *Squamata.* 1. Ordnung. *Ophidia.* 2. Ordnung. *Lacertilia.* a. Amphisbaenoidea, b. Cionocrania, c. Chamaeleoncidea, d. Nyctosaura. 3. Ordnung. *Rhynchocephalia.* II. *Loricata.* 4. Ordnung. *Crocodilia.* III. *Cataphracta.* 5. Ordnung. *Chelonia*:. Proc. of the Royal Society May 1867; Annals nat. hist. 20 p. 127; Philosophical Transact. 1867. Part II. mit 3 Tafeln.

Chamaeleontes. Hulke hat die Retina des Chamäleon untersucht, als einen ferneren Beitrag zu der feineren Anatomie der Retina der Reptilien. Philos. Transactions of the Royal Soc. of London 156 p. 223.

Couch hatte Gelegenheit ein lebendes Chamaeleon zu beobachten. Er schildert die Farbenveränderung, misst die Temperaturveränderungen und beschreibt die Art, Insecten zu fangen. Auch ist eine Abbildung des Thieres beigegeben. The intellectual observer X. p. 321.

Ascalabotae. *Gecko albo-fasciolatus* Günther Annals nat. hist. 20 p. 50 aus Polynesien? — *G. moestus* von den Pelew-Inseln und *labialis* von Mindanao Peters Berliner Monatsber. p. 13, beide gesammelt von Semper.

Diplodactylus polyophthalmus Günther Annals nat. hist. 20. p. 49 von der Nicol-Bay und Champion-Bay.

Hemidactylus Sakalava Grandidier Revue de zoologie p. 233 von Madagaskar.

Phyllodactylus anomalus Peters Berliner Monatsber. p. 14 von Rockhampton in Ostaustralien. — *Ph. androyensis* Grandidier Revue de zoologie p. 233 von Madagaskar.

J. E. Gray stellte in der Geckonen-Familie eine neue Gattung *Geckoella* auf, welche sich von Homonota und Naultinus unterscheidet, dass der Rücken höckerig ist, von Eublepharis durch das Fehlen der Präanalporen und die längliche, aufrechte Pupille. *G. punctata* von Ceylon. Proc. zool. soc. p. 98. pl. 9.

Rhynchoedura n. gen. Günther Annals nat. hist. 20. p. 50. Alle Zehen comprimirt, ziemlich dünn, nicht erweitert, unten körnig, mit schwachen Krallen. Kopf und Körper mit sehr kleinen granulaartigen Schuppen, ohne Tuberkeln; Schwanz rund, schwach angeschwollen, mit Ringen kleiner viereckiger Platten bedeckt. Schnauze spitz, eigenthümlich comprimirt; Lippenschilder klein,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Oberkiefer vorn mit einem vorstehenden nagelartigen Schilde bedeckt. Zunge schmal, vorn ziemlich spitz, nicht ausgeschnitten. Augen sehr gross. Einige grössere Schilder, ohne Poren, vor und hinter dem After. *Rh. ornata* Nicol-Bay.

Correlophus nov. gen. Guichenot Mém. de Cherbourg XII. p. 248. Kopf gross, kurz, dreieckig, niedrig, jederseits mit einer gefransten Hautfalte vom Auge bis zur Schulter; an den Hinterbeinen eine grosse Hautfalte; Zehen frei, unten mit Lamellen ohne mittlere Furche, alle fünf mit Nägeln; Schwanz conisch, lang, dünn, am Ende von einer Hautfalte umgeben. *C. ciliatus* aus Neu-Caledonien.

Geckolepis n. gen. Grandidier Revue de zool. p. 233. Gecko supra infraque squamis scincoideorum modo tectus; capite obtuso, pedibus brevissimis; digitis platydactylorum modo striatis *G. typicus* von Madagaskar.

Strauch berichtigt Bull. de St. Petersbourg XII. p. 359 in einer Anmerkung die Stellung seiner Gattung Teratoscincus, die nicht zu den Scincoiden, sondern vielmehr zu den Geckoniden gehöre.

Iguanini. Mivart schilderte ausführlich die Myologie von Iguana tuberculata. Proc. zool. soc. p. 766.

Sceloporus serrifer und *chrysostictus* Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 124 aus Yukatan. — *Sc. heterurus* Cope ib. p. 322 aus Mexico.

Cachryx n. gen. Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 124 verwandt mit Urocentrum und Hoplurus, besitzt aber Schenkelporen. Die Art heisst *C. defensor* aus Yukatan.

Calotes (Bronchocele) philippinus Peters Berliner Monatsber. p. 16 von den Philippinen.

Lophyrus (Tiaris) Semperi Peters Berliner Monatsber. von den Philippinen.

Lophura (Hypsilurus) Godeffroyi Peters Berliner Monatsber. p. 707 fig. 1 von den Pelew-Inseln.

Grammatophora macrolepis, *laevis* und *temporalis* Günther Annals nat. hist. 20 p. 51 von Neu-Holland.

De Filippi beobachtete in Georgien und Persien einen Farbenwechsel bei Stellio caucasicus, der jedoch nur bei erwachsenen Individuen vorkommt. Dem Licht ausgesetzt wird das Thier heller. Verf. erklärt die Erscheinung dadurch, dass die Hautpapillen in ihren tieferen Lagen ein Netzwerk von schwarzen Pigmentzellen enthalten, welche Fortsätze zur Hautoberfläche senden, über das weissliche Pigment. Durch diese Fortsätze möchte denn das schwarze Pigment hindurchtreten und die Farbenveränderung hervorbringen. Mem. della R. accadem. di Torino 1865; Annals nat. hist. 19. p 145.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Agama (Eremioplanis) Lessonae De Filippi Note di un viaggio in Persia p. 353 von Ipahan in Persien.

Phrynocephalus persicus De Filippi ib. von Teheran.

Tympanocryptis cephalus Günther Annals nat. hist. 20. p. 52 Nicol-Bay.

Lacertini. *Lacerta Brandtii* De Filippi Note di un viaggio in Persia p. 354 von Basminsk.

Scaphteira (?) reticulata Barboza du Bocage Annals nat. hist. 20. p. 226 von Mossamedes in Westafrika.

Pachyrhyncus n. gen. Barboza du Bocage Annals nat. hist. 20. p. 226, verwandt mit Acanthodactylus und Eremias. Kopf breit und flach, Schnauze sehr deprimirt, breit, spatelförmig mit ihrem schneidenden Rande die Mundöffnung weit überragend. Zunge pfeilförmig, an der Spitze ausgerandet, mit schuppenförmigen Papillen bedeckt. Gaumen zahnlos, Nasenlöcher nach oben gerichtet zwischen 3 Schildern wie bei Eremias. Schnauzenschild sehr deprimirt mit den ersten 7 oberen Lippenschildern den vorstehenden Schnauzenrand bildend. Keine freie Halsfalte. Bauchschilder glatt in regelmässigen Längs- und Querreihen. Schwanz am Grunde breit und flach, weiterhin rund. Keine Schenkelporen. Fünf ungleiche Zehen an jedem Fuss, comprimirt, unten mit glatten Schuppen, an den Rändern gezähnelt. *P. Anchietae* von Mossamedes in Westafrika.

Strauch hat noch zwei neue Arten von Scapteira beschrieben, Bull. de St. Petersbourg 1867 XII. p. 313, findet aber solche Uebergänge zu Eremias, dass er die Trennung der Gattungen nicht aufrecht erhalten zu können glaubt. Er führt für die vereinigten Genera den Wagler'schen Namen Podarcis wieder ein. Die Gattungen der Gruppe Pristidactylia bringt er in folgendes Schema: I. Nasenloch in einem einzigen Schilde, Gatt. *Psammodromus* Fitz. II. Nasenloch zwischen zwei Schildern. 1. Augenlieder fehlen, Gatt. *Ophiops* Menetr. 2. Augenlieder vorhanden, Gatt. *Cabrita* Gray. III. Nasenloch zwischen drei Schildern. 1. Halsband fehlt. a. Schenkelporen vorhanden, Zehen ganzrandig, aber unten mit gekielten Schildern gedeckt, Gatt. *Ichnotropis* Peters. b. Schenkelporen fehlen, Zehen am Rande gezähnelt, aber unten mit glatten Schildern gedeckt, Gatt. *Pachyrhyncus* Barb. 2. Halsband vorhanden. a. Die das Nasenloch umgebenden Schilder sind ein Supralabiale, ein Nasofrenale und ein Nasorostrale, Gatt. *Acanthodactylus*. b. Die das Nasenloch umgebenden Schilder sind zwei Nasofrenalia und ein Nasorostrale, Gatt. *Podarces* Wagl. Zu der letzteren Gattung gehören Arten mit gefransten Zehen (Scapteira) und mit ganzrandigen Zehen (Eremias). Zu Scapteira gehören vier Arten: P. grammica Licht., *P. cuneirostris* n. sp. aus Südafrika?, P. reticulata Barboza und P. scripta n. sp. aus den Aralcaspischen Gegenden und der Kirgisen-Steppe.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Ptychopleurae. *Gerrhosaurus quadrilineatus* Grandidier Revue de zool. p. 233 von Madagaskar.

Gerrhonotus ophiurus Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 321 aus Mexiko.

Barissia antauges Cope ib. p. 132 von Orizaba, Vera Cruz.

Scinci. *Diploglossus chalybaeus* Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 321 aus Mexiko.

Euprepes (Euprepis) Bensoni von Liberia, *E. (Tiliqua) semicinctus* von Mindanao, *E. (Tiliqua) bicarinatus* von Hongkong Peters Berliner Monatsber. p. 20. — *E. aureopunctatus* Grandidier Revue de zool. p. 234 von Madagaskar. — *E. affinis* De Filippi Note di un viaggio in Persia p. 354 aus Südpersien.

Mabuia macrura Günther Annals nat. hist. 20. p. 48 von Cap York.

Plistodon sumichrasti Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 321 aus Mexiko.

Soridia miopus Günther Annals nat. hist. 20 p. 49 von der Champion-Bay.

Rhodona Gerrardii Günther ib. p. 46 vom Swan River.

Lygosoma laterale Günther Annals nat. hist. 20 p. 45 von Süd-Australien. — *L. (Hinulia) scutatum* Peters Berliner Monatsber. 1866 p. 708 von den Pelewinseln. — *L. (Lipinia) Semperi* Peters ib. p. 18 von Mindanao. — *Lygosoma (Cophoscincus) quadrivittatum* Peters ib. p. 19 von Mindanao. Das neue Subgenus mit ganz verdecktem Trommelfell. — *Lygosoma (Hinulia) variegatum* Peters ib. p. 20 von Mindanao.

Heteropus Schmeltzii Peters Berliner Monatsber. p. 23 von Rockhampton.

Hemiergis polylepis Günther Annals nat. hist. 20 p. 48 von Südaustralien.

Hinulia fasciolata von Rockhampton und *branchialis* von Champion Bay Günther ib. p. 47.

Gongylus igneocaudatus Grandidier Revue de zool. p. 234 von Madagaskar.

Hemipodion nov. gen. Scincoideorum Steindachner Wiener Sitzungsber. 55. p. 265; Annals nat. hist. 19 p. 228. Verlängert, walzenförmig, Schwanz lang, Extremitäten schwach entwickelt, die vordern dreizehig, die hintern zweizehig, jede Zehe mit einem Nagelgliede; Nasenöffnung seitlich zwischen zwei Nasalschildchen gelegen, keine Supranasalia; Rostrale von mässiger Grösse, wie bei Euprepes gestaltet; Ohröffnung äusserlich nicht sichtbar; unteres Augenlied mit einer durchsichtigen Scheibe; Gaumen zahnlos, Schuppen glatt. *H. persicum* aus Persien.

Pygomeles n. gen. Grandidier Revue de zool. p. 234. Praepedito similis, sed auribus minimis; corpore anguiforme; extremitati-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

bus anterioribus nullis, posterioribus parvissimis, compressis indivisisque; capite cuneato, dentibus conicis, palato edentato, lingua tota squamea, non transversim sulcata nec antice emarginata; squamis non striatis. *P. Braconnieri* von Madagaskar.

Strauch erklärt die Gattungen Ablepharus Fitz., Cryptoblepharus Wiegm. und Morethia Gray für nicht verschieden, und vereinigt daher sämmtliche ophiophthalme Scincoiden mit vier fünfzehigen Extremitäten zu einer Gattung Ablepharus. Er beschreibt dann neun Arten, unter denen *A. deserti* von den Aralo-caspischen Steppen und *A. Brandtii* von Buchara neu. Bull. de St. Petersbourg XII. p. 359.

Serpentes.

Opoterodonta. *Typhlops microstomus* Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 125 aus Yukatan. — *T. basimaculatus* Cope ib. p. 320 aus Mexiko. — *T. Petersii* Steindachner Verhandl. zool.-bot. Ges. in Wien p. 515. Taf. 13. Fig. 7—9 von den Philippinen. — *T. (Onychocephalus) unguirostris* Peters Berliner Monatsber. p. 708. fig. 3 von Rockhampton in Nordaustralien. — *T. Wiedii* Peters ib. p. 24 von Brisbane in Nordaustralien.

Stenostoma narirostre Peters Berliner Monatsber. p. 708. fig. 2 aus Lagos, Westafrika.

Aglyphodonta. *Calamaria philippinica* Steindachner Verhandl. zool.-bot. Gesellsch. in Wien p. 514 von den Philippinen.

Scolecophis scytalinus Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 320 aus Mexiko.

Rhegnops n. gen. Cope Proceed. Philadelphia 1866 p. 128 unterscheidet sich von Carphophis durch zwei Nasenschilder, deren vorderes für das Nasloch durchbohrt ist, *Rh. visoninus* von Belize.

Ficimia publia Cope ib. p. 126 aus Yukatan.

Giebel verglich Schädel und Skelett von Coluber variabilis und C. Aesculapi. Zeitschr. für die ges. Naturwissenschaften 29. p. 418.

Coluber triaspis Cope Proceed. Philadelphia 1866 p. 128 von Belize. — *C. flavirufus* Cope ib. p. 319 aus Mexiko.

Geoptyas n. gen. Steindachner Wiener Sitzungsb. 55 p. 271 gegründet auf Coryphodon pantherinus und constrictor, sowie zwei neue Arten *G. collaris* und *flaviventris* Taf. III und IV aus Brasilien. Siehe auch Annals nat. hist. 19 p. 228.

Cope hat Proc. Philadelphia 1866 p. 306 eine synoptische Zusammenstellung von 7 Species der Gattung Eutaenia gemacht.

Ophibolus pyromelanus Cope ib. p. 305 aus Neu-Mexiko.

Bascanion suboculare Cope ib. p. 319 aus Guatimala.

Contia isozona Cope ib. p. 304 aus Neu-Mexiko.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Tantilla calamarina Cope ib. p. 320 ebendaher.

Phimothyra hexalepis Cope ib. p. 304 von Fort Whipple in Neu-Mexiko.

Liophis pulcher Steindachner Wiener Sitzungsber. 55 p. 267; Annals nat. hist. 19 p. 228 aus Chili.

Dendrophis calligastra Günther Annals nat. hist. 20 p. 53 von Cap York. — *D. striolatus* Peters Berliner Monatsber. p. 25 von den Pelew-Inseln.

Ahaetulla polylepis Peters Berliner Monatsber. p. 709 aus Surinam.

Philothamnus punctatus Peters Berliner Monatsber. 1866 p. 889 von Zanzibar.

Mesopeltis nov. gen. Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 318. Kiefer, Gaumen- und Pterygoidbeine blattförmig erhaben; der erstere trägt schlanke Zähne bis gegenüber der Mitte des Auges. Kopfschilder normal, die hinteren Wangenschilder ganz klein, das erste Paar zu einem eiförmigen Schilde vereinigt, welches mit dem Symphysealschilde in Berührung ist; keine Schuppenporen; Afterschild getheilt; Körper comprimirt, Kopf ganz abgesetzt, mit grossen Augen und verticaler Pupille; Schuppen glatt ohne grössere Vertebralreihe. *M. sanniolus* aus Mexiko.

Dromicus chilensis Steindachner Wiener Sitzungsber. 55 p. 270; Annals nat. hist. 19 p. 228 aus Chili.

Spalerosophis n. gen. De Philippi Note di un viaggio in Persia p. 356, gegründet auf *Sph. microlepis* Jan von Laristan.

Zamenis himalayanus Steindachner Verhandl. zool.-bot. Ges. in Wien p. 513 vom Himalaya.

Opisthoglypha. *Psammophis mahfalensis* Grandidier Revue et mag. de zool. p. 234 von Madagaskar.

Reinhardt beschrieb in Naturh. Forenings Videnskab. Meddelelser 1866 zwei neue Homalopsiden: *Tachyplotus Hedemanni* von Billiton, und *Helicops assimilis* aus der Provinz Minas Graes in Brasilien. Die erstere bildet eine neue Gattung mit folgenden Charakteren: Genus e familia Homalopsidarum opisthoglyphum, dente sulcato longissimo fere recto; squamis laevibus resplendentibusque per 25 series dispositis; scutis internasali singulo minutissimo scutisque nasalibus interpositis a rostrali remoto; scutis frenalibus duobus, scuto praeoculari et infraoculari singulis.

Himantodes tenuissimus Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 317 aus Yukatan.

Tropidodipsas brevifacies Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 127 aus Yukatan.

Dipsas philippina von Luzon und *Hoffmanseggii* von Java Peters Berliner Monatsber. p. 27.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Conophis concolor Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 318 aus Mexiko.

Proteroglypha. *Pseudechis scutellatus* Peters Berliner Monatsber. p. 710 von Rockhampton in Nordaustralien.

Atractaspis fallax Peters Berliner Monatsber. 1866 p. 890 aus Ostafrika.

Solenoglypha. *Caudisona pyrrha* Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 308 aus Neu-Mexiko. Hierbei erklärt Verf., dass er nunmehr 18 gut unterschiedene Arten dieser Gattung kenne, welche synoptisch zusammengestellt werden.

Caudisona lepida Kenn. wird von Cope ib. p. 310 für den Typus einer eigenen Gattung *Aploaspis* angesehen, die durch die Gegenwart eines einzigen grossen Nasenschildes mit einem kleinen mittleren Nasloche charakterisirt ist.

Batrachii.

Albini über die Respiration der Frösche. Verf. stellte Versuche an über die Lebensdauer nach der Entfernung der Lungen bei 6 Fröschen. Rendiconto dell' accad. delle scienze fisiche e matematiche di Napoli V. 1866 p. 209.

Schweigger-Seidel und Dogiel. Ueber die Peritonealhöhle bei Fröschen und ihren Zusammenhang mit dem Lymphgefässsysteme. Berichte der sächsischen Gesellsch. d. Wiss. zu Leipzig 18. 1866 p. 247.

Langer über das Lymphgefässsystem des Frosches, 2. die Haut, 3. die Mundhöhle, 4. den Geschlechtsapparat. Wiener Sitzungsberichte 55 p. 593 mit drei Tafeln.

Szczesny schrieb eine Dissertation „Beiträge zur Kenntniss der Textur der Froschhaut.“ Dorpat 1867, mit einer Tafel. Die Untersuchungen beziehen sich auf Rana temporaria. Die einzelnen Schichten der Haut, und namentlich der darin enthaltenen Drüsen werden sorgfältig beschrieben. Ueber den Farbenwechsel, der namentlich auf mechanischen Druck und Temperaturänderung erfolgt, urtheilt Verf. so: „Die obere und untere Pigmentschicht, aus lauter zusammenhängenden Pigmentzellen bestehend, werden durch eine in den senkrecht aufsteigenden Faserbündeln liegende Kette von Pigmentzellen mit einander in Verbindung gesetzt. Es wird durch diese anatomische

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Anordnung möglich, dass die Pigmentmolekeln in diesem zusammenhängenden Systeme von Hohlräumen wechselnde Lagen einnehmen, dass, wenn sie sich in den obern Pigmentzellen anhäufen, die Haut dunkler wird, während bei dem Herabsinken in die untere Schicht die Haut hell erscheint.

Whitney, Ueber die Veränderungen bei der Metamorphose der Froschlarven, mit besonderer Berücksichtigung der Respirations- und Circulationsorgane. Quarterly Journal of microscopial science 1867 p. 43.

Cope hat im Journal of the Academy of nat. sc. of Philadelphia VI. Part. I. p. 67—112 seine bereits im Berichte über das Jahr 1865 p. 189 erwähnte Eintheilung der Batrachier, soweit sie die Arcifera betrifft ausgeführt: „On the structure and distribution of the genera of the Arciferous Anura.“ Zu den a. a. O. erwähnten fünf Familien treten hier noch die Pelodytidae und Hemiphractidae hinzu.

Verf. kennt aus dieser Abtheilung 265 Species in 69 Genera. Die Fam. *Discoglossidae* enthält 5 Genera, Latonia v. Meyer und Zaphrissa Cope (*Z. eurypelis* n. sp. aus der Braunkohle von Rott) fossil; Discoglossus, Alytes, Bombinator; *Astrophrydidae* mit 4 Gattungen, Cryptotis Gthr., Asterophrys Tsch., Megalophrys Kuhl und Xenophrys Gthr.; *Pelodytidae* mit 2 Gattungen, Leptobrachium und Pelodytes; *Scaphiopodidae* mit 5 Gattungen, Cultripes, Pelobates, *Didocus* n. gen. (Typus Rana calcarata Mich.), Scaphiopus und *Spea* n. gen. (Typus Scaphiopus bombifrons Cope, nebst S. Hammondi Baird und S. multiplicatus Cope); Fam. *Hylidae* mit 17 Gattungen, Triprion, Trachycephalus, Opisthodelphis, Nototrema, Osteocephalus, Scytopis, Dryomelictes, Ranoidea, Smilisca (Hyla baudinii D. B.), Phyllomedusa, Pithecopus (Typus P. azurea und Hyla hypochondrialis Daud.) Agalychnis (Phyllomedusa dacnicolor Cope), Hyla, Hylella, Acris, Chorophilus, Thoropa; Fam. *Hemiphractidae* mit 1 Gatt. Hemiphractus; *Cystignathidae* mit 6 Gruppen: a. *Pseudes* mit den Gatt. Pseudis, Lysapsus, Mixophyes, Pithecopsis, Calyptocephalus. b. *Ceratophrydes* mit den Gatt. Chiroleptes, Tomopterna, Ceratophrys, Stombus (Typus Ceratophrys Boiei Wied), Zachaenus (Typus Cystignathus parvulus Gir.), Limnomedusa (Typus Cystignathus macroglossus D. B.), Nattereria. c. *Criniae* mit den Gatt. Heliophorus, Neobatrachus, Platyplectrum (*P. occidentale* n. sp. von Westaustralien), Cyclorhamphus, Hyperolia, Borborocaetes (mit Einschluss von Limnodynastes Fitz.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Günth.), Crinia (*Cr. ignita* n. sp. von Westaustralien), Eusophus, Alsodes. d. *Pleurodemae* mit den Gatt. Pleurodema, Liuperus, Hylorhina. e. *Hylodes* mit den Gatt. Enhydrobius (mit Einschluss von Elosia Tsch.), Epirhexis (Typus Batrachyla longipes Baird), Phyllobates (mit Einschluss von Crossodactylus D. B.), Limnocharis, Lithodytes, Hylobes. f. *Cystignathi* mit den Gatt. Gomphobates, Tarsopterus, Cystignathus, Gnathophysa. Es folgen dann als Gattungen incertae sedis: Strabomantis, Telmatobius, Batrachyla, Plectromantis, Nattereria.

Daran schliesst sich ein Supplement über den Knochenbau der Typen der Urodela.

Cope ist (Journal of the Acad. of Philadelphia VI. p. 189) im Verfolg seiner Untersuchungen über die Batrachier zu der Ansicht gekomman, dass die Familien der Bufoniformia getrennt werden, und in die Nähe derjenigen Typen der Arcifera oder Raniformia gebracht werden müssen, denen sie nächst verwandt sind. Die Abtheilung Raniformia theilt er dann in folgende Familien.

I. Krötenartige Raniformia ohne Kieferzähne. 1. *Brevicipitidae* Epicoracoidbeine vorhanden, Kreuzbein mit erweiterten dreieckigen Apophysen, die mit dem Coccygealstiele verschmelzen, zwei Leberlappen. Gatt. Breviceps. 2. *Engystomidae* Epicoracoidbeine fehlend, Kreuzbein vom Coccygealstiele getrennt, mit erweiterten Apophysen, zwei Leberlappen. Gatt. Phrynomantis, Microhyla, Callula, Engystoma, Systoma, Adenomera. 3. *Phrynisciidae* Epicoracoidbeine vorhanden, Kreuzbein getrennt vom Coccygealstiele, mit erweiterten dreieckigen Apophysen, zwei oder drei Leberlappen. Gatt. Calophrynus, Copea, Atelopus, Rhinoderma, Phrynidium, Phryniscus, Brachycephalus. 4. *Dendrobatidae* Epicoracoidbeine vorhanden, Kreuzbein vom Coccygealstiele getrennt, mit cylindrischen Apophysen, drei Leberlappen. Gatt. Dendrobates. II. Froschartige Raniformia mit Kieferzähnen. 5. *Colostethidae* Epicoracoidbeine vorhanden, Xiphisternum und Manubrium fehlend, drei Leberlappen. Gatt. Colostethus. 6. *Ranidae* Epicoracoidbeine vorhanden, Xiphisternum und Manubrium vorhanden, knöchern, drei Leberlappen. In Betreff der Gattungen wird auf die frühere Abhandlung vom Jahr 1865 verwiesen.

Steindachner hat im 1. Bande des zoologischen Theils der Novara-Expedition die Amphibien bearbeitet, die in den Tropengegenden Amerika's, Asiens, Südafrika und in der Umgebung von Sydney gesammelt wurden. Es sind nur Batrachier, die nach Günther's System geordnet sind. Die früheren Bestimmungen Fitzinger's

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

(1861) sind berichtigt. Fünf Tafeln mit Abbildungen sind beigegeben. Die neuen Arten und Gattungen folgen unten.

Hylae. Cope bemerkte in Beziehung auf den Ursprung der Arten, dass die Gattungen der Laubfrösche Hyla, Scytopsis, Osteocephalus und Trachycephalus eine natürliche Reihe bilden, gemäss des verschiedenen Grades der Ossification des Schädels. Individuen von Trachycephalus gehören zuerst zu Hyla, dann zu Scytopsis, später zu Osteocephalus und endlich zu Trachycephalus. Er möchte die Charaktere der niederen Gattungen in gewissem Sinne als Larvencharaktere betrachten. Die specifischen Charaktere seien beständiger als die generischen. Proc. Philadelphia 1867 p. 85.

Ixalus acutirostris Peters Berliner Monatsber. p. 32 von Mindanao.

Leptomantis n. gen. Peters ib. p. 32. Von Ixalus nur durch die Anwesenheit von Schwimmhäuten zwischen den Fingern und den den andern entgegengesetzten ersten Finger verschieden. *L. bimaculata* von Mindanao.

Hyperolius insignis von Benguella und *Toulsonii* von Loanda Barboza du Bocage Proc. zool. soc. p. 845. fig. 2, 3. — *H. Bocagei* Steindachner Novara-Expedition p. 51 von Angola. — *H. Idae* Steindachner ib. p. 52 von Madagaskar.

Phyllobates ridens Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 131 von Nicaragua. — Ph. melanorhinus Berthold wird von Keferstein Göttinger Nachrichten 1867 p. 354 beschrieben. — *Ph. peruensis* Steindachner Novara-Expedition p. 53 aus Peru.

Colostethus n. gen. Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 130, gegründet auf Phyllobates latinasus. No manubrium, xiphisternum membranous, external metatarsi bound, distal phalanges with terminal transverse limb. Digits free with dilatations, no vomerine teeth, prefrontals widely separated by the largely produced bony superior ethmoid plate.

Keferstein beschreibt Göttinger Nachrichten 1867 p. 355 Hyla (Litoria) Freycinetii Dum. Bibr. in zwei Varietäten, *Hyla (Litoria) mystacina* n. sp. aus Australien, Hyla Moreletii Dum., Hyla Krefftii Gthr. und Hyla rubella Gray. — *H. castanea* Steindachner Novara-Expedition p. 62 unbekannten Vaterlandes.

Litoria latopalmata Günther Annals nat. hist. 20 p. 55 von Port Denison. — *L. Copei* Steindachner Novara-Expedition p. 56 von Neu-Südwales.

Hyla curta Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 313 vom Cap St. Lucas in Californien. — *H. infrafrenata* und *nigrofrenata* Günther Annals nat. hist. 20 p. 56 vom Cap York. — *H. coriacea* Peters Berliner Monatsber. p. 711 aus Surinam. — *H. mesophaea* Hensel

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dies Archiv p. 154 aus Südbrasilien. — *H. bracteator* Hensel ib. p. 159.

Giebel bezweifelt die Identität von Burmeister's Hyla prasina mit Hyla pulchella D. B., welche Steindachner angenommen hat, und giebt eine vergleichende Beschreibung. Zeitschr. für die ges. Naturwissensch. 29 p. 28.

Calohyla sundana Peters Berliner Monatsber. p. 35 von Borneo.

Phrynomantis fusca Peters ib. von Amboina.

Chirodryas n. gen. aus der Familie Pelodryadidae Keferstein Göttinger Nachrichten 1867 p. 358 unterscheidet sich von Pelodryas ausser durch den sehr abweichenden mehr Rana-artigen Habitus durch die kleinen Endscheiben der Finger und Zehen, durch die höckerige Rückenhaut und durch die schmale Parietalfontanelle. *Ch. raniformis* aus Australien.

Keferstein erklärte Dendrobates histrionicus Berthold für nicht verschieden von D. tinctorius Schn., und beschreibt eine neue Art *D. typographus* von Costarica.

Hylaplesia brevipes Peters Berliner Monatsber. p. 34 von Zamboanga.

Ferner beschreibt Cope Journal of Philadelphia VI. p. 202 folgende neue Laubfrösche: *Cinclidium granulatum* von Surinam, *Crinia stolata* und *stictiventris* von Australien, *Centrotelma cryptomelan* von Bahia und *Calamita dolichopsis* von Amboina.

Lithodytes rhodopis Cope Proc. Philadelphia 1866 p. 323 aus Mexiko.

Grypiscus n. gen. Cope Journal of Philadelphia VI. p. 205. Kiefer mit einer Reihe hinfälliger Zähne, und ein bleibender hoher Zahn an jeder Seite der Symphyse; Praefrontalia völlig entwickelt, ganz einander berührend, sowie die Fronto-parietalia; Gehörorgan wohl entwickelt; Zunge breit, ganz, wenig frei; Vomerzähne, keine Parotiden. *G. umbrinus* von Rio de Janeiro.

Ranae. *Rana Anchietae* Barboza du Bocage Proc. zool. soc. p. 843. fig. 1 von Benguella. — *R. porosissima* Steindachner Novara-Expedition p. 18 von Angola.

Giebel beobachtete eine Rana temporaria mit drei Vorderbeinen und einen Bombinator igneus mit ganz fehlendem linken Hinterbein. Zeitschr. für die ges. Naturwiss. 29 p. 504.

Pohlia n. gen. Steindachner Novara-Expedition p. 15. Körpergestalt Rana-ähnlich, der Daumen den übrigen Fingern deutlich entgegengestellt; Gaumenzähne zwischen den inneren Nasenöffnungen in zwei kurzen schiefgestellten, rundlichen Gruppen, durch einen weiten Zwischenraum von einander getrennt; Tympanum deutlich sichtbar; Finger frei, Zehen vollständig durch eine weite Schwimmhaut verbunden; Zunge herzförmig gelappt; Stirnbeine nicht vollständig verknöchert. *P. palmipes* von Matagrosso.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Cope gründete auf Rana affinis Pet. und Rana coeruleopunctata Steind. eine Gattung *Ranula*, Ethmoid arch superiorly cartilaginous, prefrontals narrow, longitudinal, widely separated; distal phalanges slender, with transverse limb, no metatarsal shovel, tongue bifurcate. *R. chrysoprasina* von Costa Rica. Proc. Philadelphia 1866 p. 129.

Hoplobatrachus Reinhardtii Peters Berliner Monatsber. p. 711 aus Malacca oder China.

Pyxicephalus cordofanus Steindachner Novara-Expedition p. 8 von Cordofan.

Opisthodon n. gen. Steindachner ib. p. 9. Körpergestalt und sichelähnlicher Vorsprung am Metatarsus wie bei Pyxicephalus; Gaumenzähne in einer geraden, quergestellten, in der Mitte schwach unterbrochenen, langen Reihe hinter den inneren Nasenöffnungen; Finger frei; Zehen mit Schwimmhäuten versehen; Tympanum verborgen, Zunge rundlich, hinten seicht eingeschnitten, ungelappt, keine Parotiden. *O. Frauenfeldi* von Neu-Südwales.

Staurois acridoides Cope Journal Philadelphia VI. p. 198 von Zanzibar.

Hensel gab Nachricht über 26 von ihm in Brasilien gesammelte Batrachier, und schilderte die Fortpflanzungsweise von Cystignathus ocellatus, mystaceus und Ololygon abbreviatus (Hyla abbreviata Spix). Sitzungsber. der Ges. naturforschender Freunde zu Berlin 1867 p. 10.

Limnodynastes platycephalus Günther Annals nat. hist. 20 p. 54 von Adelaide. — *L. Salmini* Steindachner Novara-Expedition p. 27 aus Australien.

Liuperus falcipes Hensel dies Archiv p. 134 aus Südbrasilien.

Aus der Familie Cystignathidae beschrieb Keferstein Göttinger Nachrichten 1867 p. 343 mehrere Arten: Limnodynastes Peronii Dum. Bibr., in mehreren Varietäten, Platyplectrum marmoratum Gthr., ornatum Gray, *superciliare* n. sp. aus Australien, Crinia Georgiana Bibr. mit zwei Varietäten.

Chiroleptes alboguttatus Günther Annals nat. hist. 20 p. 54 von Port Dennison und Cap York. — *Ch. inermis* Peters Berl. Monatsb. p. 30 von Rockhampton.

Phractops n. gen. Peters Berliner Monatsber. p. 30 verwandt mit Chiroleptes. Kopf von einem Panzer bedeckt, der die Seiten des Kopfes bis auf den hinteren freien Ohrrand einschliesst und in der Mitte des Kopfes einen hinten abgestutzten in gleicher Querlinie mit dem vordern Ohrrande endenden Fortsatz bildet, so dass die Augenlieder und der nach hinten an das Augenlied stossende Theil des Kopfes nackt sind. Zähne in den Oberkiefern, den Gaumenbeinen und dem Vomer. Zunge rundlich, hinten kaum ausgeschnitten, bis auf den hintern und einen schmalen seitlichen Rand

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

angewachsen. Trommelfell frei. Choanen und Tubae Eustachii gross. Finger frei, der erste den andern entgegengestellt, Zehen mit Schwimmhäuten versehen; Metatarsus an der inneren Seite mit einem zusammengedrückten semicirculären Vorsprunge. Finger- und Zehenspitzen stumpf, ohne Haftscheiben. Manubrium sterni entwickelt. *Ph. alutaceus* von Rockhampton.

Phrynoglossus Martensii Peters Berliner Monatsber. p. 29 aus Siam.

Cyclorana n. gen. Steindachner Novara-Expedition p. 29. Körpergestalt sehr gedrungen, Kopf breit; Tympanum deutlich sichtbar; Extremitäten kurz, Mundspalte weit; Gaumenzähne auf zwei Querleisten, welche die vorderen Ränder der inneren Narinen verbinden; eine stark vorspringende Querleiste hinter den inneren Narinen; Vorsprung des ersten kahnförmigen Knochens stark entwickelt; Finger frei, Zehen mit unvollständigen Schwimmhäuten; Daumen den übrigen Fingern entgegenstellbar; Querfortsätze des Sacralwirbels sehr gross, dreieckig, platt; Männchen mit einem einfachen Stimmsacke an der Kehle; Rückenhaut mit zahlreichen, kleinen rundlichen Wärzchen; Zunge rund. *C. Novae Hollandiae* von Rockhampton.

Pterophrynus fasciatus Steindachner Novara-Expedition p. 31 aus Neu-Südwales.

Claus fand Alytes obstetricans in der Umgebung von Marburg. Die jungen Alyteslarven besitzen, wenn sie den Laich verlassen, bereits einen vollkommen entwickelten inneren Kiemenapparat; die weitere Metamorphose wird sehr rasch durchlaufen. Sitzungsber. der Gesellsch. zur Beförderung der gesammten Naturw. in Marburg 1866 p. 8.

Heliorana n. gen. Steindachner Novara-Expedition p. 32. Körpergestalt gedrungen; Kopf breit, kurz; Augen gross; Tympanum undeutlich sichtbar; Gaumenzähne in einer in der Mitte schwach unterbrochenen Querreihe hinter den inneren Nasenöffnungen; Parotide äusserlich kaum bemerkbar, wohl aber bei einem Einschnitte in die Haut; Tympanum undeutlich sichtbar; Zunge gross, rundlich, sehr breit, hinten kaum eingebuchtet; Querfortsätze des Sacralwirbels dreieckig, an der Oberseite sehr stark gewölbt; Extremitäten kurz; Zehen und Finger frei; Vorsprung am Metatarsus lang, stark entwickelt, ähnlich gestaltet wie bei Pyxicephalus. *H. Grayi* von Neu-Südwales.

Uperoleia marmorata Var. laevigata von Sydney ist von Keferstein Göttinger Nachrichten 1867 p. 349 beschrieben.

Van Bambeke hat eine Entwickelungsgeschichte des Pelobates fuscus ausgearbeitet, die von den Berichterstattern zum Abdruck empfohlen wird. Bullet. de l'acad. de Belgique 23 p. 436.

E. v, Martens hatte im December eine lebende Larve von

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Pelobates fuscus mit eben zum Vorschein gekommenen Hinterbeinen und lässt es unentschieden, ob dieser Fall als eine abnorme Verspätung oder als eine zweite Generation zu deuten sei. Sitzungsber. der Ges. naturforschender Freunde zu Berlin 1867 p. 35.

Bufones. Atelopus varius Nomencl. Berol. ist von Keferstein Göttinger Nachrichten 1867 p. 350 beschrieben, von Costarica.

Diplopelma disciferum Perters Berliner Monatsber. p. 36 von Java.

Engystoma variolosum Cope Proceed. Philadelphia 1866 p. 131 von Costa Rica.

Hypopachus n. gen. der Familie Engystomidae Keferstein Göttinger Nachrichten 1867 p. 351 unterscheidet sich von Engystoma durch den spornartigen Höcker unten am Metatarsus, wie durch das Vorhandensein einer knöchernen Clavicula, die bei Engystoma ganz fehlt. *H. Sebachii* von Costarica.

Aus der Bufonen-Familie beschrieb Keferstein Göttinger Nachrichten 1867 p. 352 Bufo (Chilophryne) sternosignatus Gthr. und Bufo (Rhaebo) haematiticus Cope, beide von Costarica.

Bufo coccifer Cope Proceed. Philadelphia 1866 p. 130 von Costa-Rica. — *B. frontosuz* und *microscaphus* Cope ib. p. 301 aus Neu-Mexiko. — *B. spinosus* Barboza du Bocage Proc. zool. soc. p. 845 von Benguella. — *B. arenarum* Hensel dies Archiv p. 143 aus Südbrasilien.

Caudati. Leydig schrieb eine interessante Abhandlung über die Molche (Salamandrina) der württembergischen Fauna, dies Archiv p. 162—282, deren Lectüre wir empfehlen müssen.

Philippeaux hat sich durch Experimente überzeugt, dass die Gliedmassen von Triton cristatus nur dann sich regeneriren, wenn wenigstens der Basaltheil derselben an seiner Stelle blieb. Comptes rendus Oct. 1866 p, 576—578; Annals nat. hist. 19 p. 72.

Howlett schildert die Entwickelung des Eies von Triton cristatus, in Begleitung von Abbildungen. The intellectual observer IX. p. 192.

Ueber einen in einen Stein eingeschlossenen lebenden Salamander berichtete v. Frauenfeld. Es scheint Triton cristatus gewesen zu sein und die Höhlung des Steines hatte eine kleine Oeffnung. Verf. vermüthet, dass das Thier in erster Jugend diesen Eingang benutzt habe, und darin gewachsen sei. Verhandl. zool.-bot. Gesellsch. in Wien p. 771.

In einem kleinen Aufsatze über die Bewohner unserer Sümpfe hat Tengg Beobachtungen über die Molche niedergelegt. Mittheilungen des naturw. Vereins für Steiermark III. 1865 p. 83.

Cope lieferte eine Uebersicht der Arten der Amblystomiden. Proc. Philadelphia 1867 p. 166. Verf. erkennt folgende Arten an:

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

I. Zahnreihen längs der äusseren Spalte der inneren Naslöcher, Zungenfalten vom hinteren Theile ausstrahlend, Parotiden bilden keine deutliche eiförmige Masse, vier Phalangen in der vierten Zehe. a. 10 Rippenfurchen A. talpoideum Gray. b. 11 Rippenfurchen A. opacum Baird, punctatum Baird, conspersum Cope, bicolor Hallowell. c. 12 Rippenfurchen, Schleimporen an jeder Seite der Schnauze A. tigrinum Baird, A. mavortium Baird, *A. obscurum* Baird sp. nov. Jowa, *A. xiphias* n. sp. Ohio, *A. trisruptum* n. sp. Ocate River, A. Jeffersonianum Baird, *A. platineum* n. sp. Ohio, A. macrodactylum Baird. II. Zahnreihen reichen bis zur äussern Spalte der inneren Naslöcher, Zungenfalten von hinten ausstrahlend, Parotiden bilden eine deutliche eiförmige Masse. *A. paroticum* Baird n. sp. Vancouver Insel und Puget-Sound. III. Zahnreihen nicht über die innere Linie der Naslöcher hinausreichend, Zungenfalten von hinten ausstrahlend, keine deutliche Parotidenmasse. *A. aterrimum* n. sp. Nördliche Rocky Mountains, A. tenebrosum Baird Girard, A. texanum Baird. IV. Zahnreihen nicht über den inneren Rand der Naslöcher hinausreichend, Zungenfalten von einer mittlern Längslinie ausstrahlend, keine deutliche Parotidenmasse. *A. cingulatum* n. sp. Südcalifornien, A. microstomum Cope. — A. punctulatum Gray ist dem Verf. unbekannt. — Daran schliesst sich p. 209 die Beschreibung zweier neuen Arten von Plethodon: *Pl. intermedius* Baird Vancouver-Insel, *Pl. croceater* Cope Californien.

Mivart hat die generische Differenz des Plethodon persimilis Gray aus Siam von den nordamerikanischen Arten der Gattung Plethodon festgestellt und auf persimilis eine neue Gattung *Pectoglossa* gegründet. Sie hat keine Sphenoidalzähne, die erste Zehe aller Gliedmassen ist nicht so kurz wie bei Plethodon, die Zahl der Phalangen in den Zehen ist eine andere. Proc. zool. soc. p. 695.

Es verdient erwähnt zu werden, dass v. Martens Preuss. Expedition nach Ost-Asien, Zool. Abth. I. p. 115 in einem japanischen Bilderbuche den Riesenmolch mit einigen Jungen abgebildet fand, welche Kiemenbüschel an den Seiten des Halses tragen, wodurch diese Thatsache wohl positiv festgestellt ist.

Nachträglich ist einer Mittheilung Van der Hoeven's über den Carpus und den Tarsus des Cryptobranchus japonicus zu erwähnen. Archives néerlandaises des sciences exactes et naturelles I. 1866 p. 321.

Dumeril veröffentlichte seine Beobachtungen über die Metamorphose des Axolotls, soweit er sie bis zum 10. Juli 1867 fortgesetzt hat in den Annales des sc. nat. VII. p. 229—254. Eine weitere Fortsetzung der bereits im vor. Bericht p. 40 erwähnten Erfahrungen.

Max Schultze zeigte in einer Sitzung der Niederrheinischen Gesellschaft in Bonn (Verhandl. des Vereins der preuss. Rhein-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lande und Westphalens. Sitzungsberichte p. 35 ein lebendes Exemplar des mexikanischen Axolotl vor, und sprach über die Entwickelung dieser Thiere, wie sie von Dumeril in Paris beobachtet worden.

Aug. Dumeril legte seine Beobachtungen über die Axolotl wiederholt vor und fügte seine Experimente hinzu, bei denen er die Kiemen abschnitt, um die Folgen davon zu erforschen. Diese Verstümmelungen hatten wenig Einfluss auf das Leben der Thiere. Comptes rendus p. 242. Bulletin de la societé imper. d'acclimation. Oct. 1867; Nouvelles Archives du Museum d'hist. nat. III. p. 189.

Philipeaux hat durch Experimente nachgewiesen, dass die Vorderbeine vom Axolotl nur dann sich regenerirten, wenn der Schultertheil am Körper zurückgeblieben war; anderenfalls wurde die Wunde nur vernarbt. Comptes rendus Juni 1867; Annals nat. hist. 20 p. 149; Annales des sciences nat. VII. p. 228.

Dumeril bildete eine ganze Tafel voll Monstrositäten, die er an den Axolotl'n beobachtete, ab, die sich besonders auf die Bildung der Zehen beziehen. Nouvelles Archives du Museum d'histoire naturelle III. p. 119. pl. 5.

In The intellectual observer XII. p. 199 berichtete ein Ungenannter über die Grösse der Blutkörperchen von Menobranchus lateralis, die er als $\frac{1}{864} \times \frac{1}{775}$ von den grössten, $\frac{1}{448} \times \frac{1}{775}$ von den mittleren angiebt.

Van der Hoeven hat gleichfalls die Blutkügelchen von Menobranchus gemessen; er fand sie sehr ähnlich mit denen von Proteus, $\frac{1}{18}$ bis $\frac{1}{16}$ Mm. lang bei einer Breite von $\frac{1}{32}$ Mm. Er fügt hinzu, dass man aus der Grösse der Blutkügelchen des Axolotl hätte schliessen können, dass das Thier nicht ein Proteide sondern eine Art Triton sei, da die Blutkügelchen nur $\frac{1}{25}$ Mm. lang sind. Archives Neèrlandaises II. 1867 p. 289; Revue de zoologie p. 459.

Ehrenberg hat einen Hypochthon Laurenti (Protens anguineus) $7^1/_2$ Jahr beobachtet. Er ist sehr dunkel, fast schwarz geworden, hat aber noch an der Spitze der Schnauze einen kleinen dreieckigen weissen Fleck; er häutet sich nicht; die Kiemen, meist ohne rothe Färbung, sind auffallend kleiner geworden. Sitzungsber. der Ges. naturforschender Freunde zu Berlin 1867 p. 1.

Apoda. Keferstein möchte Siphonops indistinctus Reinhardt et Lütken für identisch mit Siphonops Kaupii Berthold halten. Göttinger Nachrichten 1867 p. 361.

Siphonops syntremus Cope Proceed. Philadelphia 1866 p. 129 von Belize.

Coecilia ochrocephala Cope ib. p. 132 von Panama.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Archiv für Naturgeschichte

Jahr/Year: 1868

Band/Volume: 34-2

Autor(en)/Author(s): Troschel Franz Hermann

Artikel/Article: Bericht über die Leistungen in der Herpetologie während des Jahres 1867. 46-68